

Bernhard Fraling

# SEXUALETHIK

Ein Versuch  
aus christlicher Sicht

Ferdinand Schöningh

Paderborn • München • Wien • Zürich

**Q.uj: fe**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
--------------	---

## Zur Einführung:

t

1. Die Beziehung von Mann und Frau als eine ethische Aufgabe: Sexualität und Humanität.....	1
2. Der Gang der Überlegungen.....	6
3. Zum Inhalt der verwendeten Begriffe.....	8

## 1. Kapitel:

Sexualität und Humanität aus der Perspektive der Humanwissenschaften: Vorgegebene Bedingungen menschlichen Verhaltens.....	9
1.0. Die beteiligten Disziplinen.....	9
1.1. Biologische Grundlagen.....	9
1.1.1. Nicht manipulierbare Vorgaben im engeren Bereich biologisch-medizinischer Wissenschaft.....	10
1.1.2. Beobachtungen im Rahmen der Verhaltensforschung.....	16
1.1.3. Aussagen der Psychologie.....	24
a) Die Bedeutung nicht allgemein normierbarer individueller Eigenart in sexueller Erfahrung.....	24
b) Wahrnehmungen der Tiefenpsychologie.....	25
c) Die Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie.....	29
1.1.4. Soziologie und Meinungsforschung.....	32
a) Zur Frage der normativen Kraft des Faktischen - im Anschluß an die Wirkung der Kinsey-Berichte.....	32
b) Beobachtungen aus den Sozialwissenschaften über faktisch wirksame Einwirkungen auf Wertungs- und Verhaltensmuster.....	33
c) Der veränderte Rahmen - geänderte Normen?.....	36
1*2. Kulturelle Vielfalt des Umgangs mit Sexualität in der Sicht der Kulturanthropologie.....	37
10 Vorbemerkungen.....	37
1. Die Pluralität der Gestaltungen.....	40
2. Konstanten in der Pluriformität.....	43
4. Die Unabweisbarkeit der Wahrheitsfrage.....	45

## 2. Kapitel:

Grundwerte in der Beziehung von Mann und Frau? Die Frage nach der Sinnorientierung menschlicher Sexualität.....	49
2.1. Aspekte philosophischer Sinndeutung.....	50
2.1.1. Das Problemfeld: Die Sexualität im Spiegel unterschiedlicher Deutungen und Bewertungen.....	50
a) Die freudo-marxistische Einflußlinie.....	50
1) Die Sicht von Karl Marx.....	50
2) Die Sicht Sigmund Freuds.....	54
f) 1. Sexualtrieb.....	55
2. Freuds Ausgangspunkt: Die genetische Erklärung der Perversionen.....	56
3. Zur Frage der Entstehung von Neurosen.....	57
4. Freud als „Entdecker“ der kindlichen Sexualität.....	57
5. Das „Unbehagen in der Kultur“.....	59
6. Die Unterscheidung von Lust- und Realitätsprinzip.....	60
7. Das neue Verhältnis des Menschen zu seiner Sexualität.....	60
3) Wilhelm Reich und seine Bedeutung für das Verstehen der Sexualität.....	61
4) Herbert Marcuses Konzeption und Einfluß.....	67
5) Ethische Aspekte der Sexualpädagogik bei Helmut Kentner.....	68
b) Andere philosophische Positionen.....	
1) Arnold Gehlens Stellung.....	72
2) Philosophisch-psychologische Anthropologie.....	75
3) Der philosophische Personalismus.....	75
4) Michel Foucault.....	76
5) Elisabeth Badinter.....	77
2.1.2. Begriffsbestimmungen und Methode des weiteren Vorgehens.....	79
a) Die Bedeutung von Sinn.....	80
b) Die Bedeutung von Wert.....	82
c) Zur Methodik des weiteren Vorgehens.....	83
2.1.3. Aussagen erfahrungsbezogener Philosophie.....	83
a) Philosophisch-ethische Bedeutung der Erfahrung.....	83
b) Die (Struktur-)Psychologie in philosophischer Reflexion.....	84
c) Die geglückte Beziehung von Mann und Frau als Modell personaler menschlicher Begegnung überhaupt.....	87
d) Leiblichkeit und Sexualität.....	101
e) Sexualität und Rationalität.....	107
2.2. Aspekte theologischer Anthropologie.....	108
2.2.1. Grundaussagen der Bibel.....	109
a) Methodische Vorbemerkungen.....	109
b) Die wichtigsten Aussagen.....	112
1) Gen 2: Der Ursprung der Begegnung von Mann und Frau.....	112
2) Gen 2: Die Sexualität - eine geschöpfliche Wirklichkeit....	117

3) Gen 3: Liebe im Verhängnis der Schuld.....	121
4) Die Eheordnung in den Bundessatzungen des Alten Testaments.....	123
5) Der zentrale Sinnwert in der Geschlechterbeziehung: Der Segen der Nachkommenschaft.....	127
6) Die Verbindung von Mann und Frau als Sakrament.....	129
2.2.2. Die Sinnbestimmung der Sexualität in der Entwicklung der lehramtlichen Sicht.....	134
2.2.3. Sexualität und Glaubensvollzug - Wertorientierte Ausrichtung des Umgangs mit der Sexualität.....	137

*3. Kapitel:*

Universalisierbare Bedingungen des Gelingens im konkreten Verhalten - das Normproblem im engeren Sinn.....	146
3.1. Das Normbedürfnis.....	146
3.2. Der Normenwandel.....	151
3.3. Der Geltungsanspruch von Normen.....	154

*4. Kapitel:*

Normative Einzelprobleme der Sexualität: Unverzichtbare Bedingungen des Gelingens.....	156
4.1. Der zentrale Normsatz traditioneller Moral.....	157
<b>4.1.1.</b> Einige Einwände gegen diesen Grundsatz.....	159
4.1.2. Ein erster allgemeiner Begründungsversuch.....	160
4.2. Die Moralität ehelicher Bindung.....	170
<b>4.2.1.</b> Die Situation.....	170
4.2.2. Begründung der Treueforderung.....	173
a) Anthropologische Überlegungen.....	173
b) Die theologische Begründung der Treuebindung.....	175
4.2.3. Fehlverhalten und mögliche Heilung.....	178
a) Ehebruch.....	178
b) Scheidung und Zweitheirat.....	180
1) Zur Situation.....	180
2) Die Begründung der Unauflöslichkeit.....	181
3) Umgang mit dem Scheitern von Ehen.....	182
1. Das Verhältnis von Kirchenrechtlicher und moralischer Beurteilung der anstehenden Problematik.....	182
2. Das Verhältnis von dogmatischer und moraltheologischer Sicht.....	183
Nichteheliche Paarbeziehungen.....	187
«Situationsbeschreibung.....	187

a) Fakten.....	187
b) Faktische Bewertungen.....	188
c) Die Ursachen.....	189
d) Einige Folgeerscheinungen.....	190
4.3.2. Notwendigkeit differenzierter Beurteilung.....	190
4.3.3. Argumentation und Stellungnahme.....	192
1) Argumente.....	192
2) Stellungnahme zu den einzelnen Gruppen.....	194
a) Von allen Gruppen gilt:.....	194
b) Versuch einer differenzierten Beurteilung.....	195
4.4. Verantwortete Elternschaft.....	199
4.4.1. Station.....	199
4.4.2. Geschichte der Lehre.....	201
4.4.3. Theologische Überlegungen.....	203
a) Die Frage nach der Bedeutung des <i>sensus fidelium</i> .....	203
b) Die Bewertung der Enzyklika <i>Humanae vitae</i> und des Rundschreibens <i>Familiaris consortio</i> .....	204
c) Interpretation von <i>Gaudium et spes</i> , Artikel 50f.....	208
4.5. Ehelosigkeit.....	210
4.5.1. Unfreiwillige Ehelosigkeit.....	210
4.5.2. Freiwillige - nicht religiös motivierte - Ehelosigkeit.....	211
4.5.3. Ehelosigkeit aus religiösen Gründen.....	212
a) Zölibat.....	212
1) Biblische Grundlagen.....	213
2) Der Zölibat heute.....	215
b) Ordensgelübde.....	217
4.6. Masturbation.....	218
4.6.1. Terminologie.....	218
4.6.2. Statistik.....	219
4.6.3. Geschichte der Lehre.....	220
4.6.4. Argumentation und Stellungnahme.....	223
a) Äußerungen des Lehramtes.....	223
b) Moraltheologische Analyse.....	226
4.7. Homosexualität.....	231
4.7.1. Terminologie.....	231
4.7.2. Zur Situation.....	232
4.7.3. Ätiologie.....	234
4.7.4. Vorurteile und ihre Auswirkungen.....	235
4.7.5. Die Geschichte der Bewertung.....	237
4.7.6. Diskussion der vorgebrachten Argumente.....	239
4.7.7. Stellungnahme.....	241
4.8. Sonderprobleme.....	243
4.8.1. Inzest.....	243
a) Situation.....	243
b) Ursachen.....	244
c) Folgen.....	245

d) Ethische Konsequenzen.....	246
4.8.2. Vergewaltigung.....	247
a) Situation.....	247
b) Bedeutung.....	247
c) Ursachen.....	248
d) Ethische Beurteilung.....	249
4.8.3. Zur Frage der Prostitution.....	249
a) Situation.....	249
b) Beurteilung.....	250
c) Rechtliche Regelungen.....	252
<i>Schlußbemerkunw Sexualethos jenseits der Normen?</i> .....	253
<i>Literaturverzeichnis</i> ...../.....	255
<i>Stichwortverzeichnis</i> .....	271